Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 22

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Maiensonntag

Sommer wird's und funterbunt Ist die ganze Welt, Sonne leuchtet hell wie Gold Aus dem Himmelszelt. "Bern in Blumen" öffnet schon Manchen Blumenkelch, Und im Dähler, da spaziert Hoffärtig der — Elch.

In der Sense baden schon Berner Nymphen glatt, Und Frontisten ziehen flott Durch die Bundesstadt. Nach dem Grauholz geht der Zug Fein im Autocar, Und aus Genf erscheint dazu Selbst der Oltramar'.

Fußballmannschaft um den Sieg Rämpft im Stadion, Und auf jedem Tennisplat Matscht es zierlich schon. Und in Oftermundigen Knallt es frisch drauf los, Rurzum, Sportbegeisterung Zeigt fich riefengroß.

Münfter abends ftrahlt im Licht: International, Therapeut'sche Union Tagt in Bern zumal. Und im Schänzli unterdeff', Um die Wette brav, Schreibt wie ein geölter Blitz Schweizer Stenograph.

Basler Bischof kommt ga Bärn, Wird empfangen fein, Jubiläum feiert der Verschönerungsverein. Die Theatertombola Bringt den Menschen Glück Und trok allem längt es auch Noch für — Politik.

Hotta.



Der Bundesrat delegierte an den 5. Internationalen Kongreß der Spital-verbände in Paris Regierungsrat Henri Mouttet, Ständerat in Bern.

Er ersucht die eidg. Käte um einen Kredit von 7,8 Mill. Franken für Material- der bisher die Geschäfte der canschaffungen der BII. Verwaltung leitete, seinen Urlaub antritt. Rund 7 Mill. Franken davon gehören für die Erstellung von Telephonlinien und Be-Franken für Rundspruchlinien und Appaneuer Motorfahrzeuge.



Dr. h. c. Carl Moser, 70jährig

Am 23. Mai legte in voller geistiger und förperlicher Frische Kantonalbankpräsident Dr. h. c. Carl Mofer fein 70. Alters= jahr zurück. Herr Dr. Moser wurde in Küderswis als Sohn des Bäckermeisters Samuel Moser geboren, besuchte erst die landwirtschaftliche Schule Rüti und studier= te dann Naturwiffenschaften in halle a. S. und in der E. T. H. in Zürich, wo er 1889 das Diplom als Landwirt erwarb. 1895 wurde er Direktor der landwirtschaftlichen Ueber die Simplonftraße und die Land-Schule Küti, 1905 ehrte ihn die E. T. H. durch die Berleihung des Titels eines Ehrendoktors und 1908 wurde er in den Regierungsrat gewählt. Er war der erfte durch das Volk gewählte Regierungsrat, vorher mar der Große Rat Wahlbehörde. 1931 trat er freiwillig aus dem Regierungsrat zurück. 1917 kam er in den Na= tionalrat und 1919 in den Ständerat, dem er bis 1935 angehörte. 1931 murde er Präsident des Bankrates der Kantonal= banf.

Bundesrat Motta hat an den König von Dänemark, Christian X. anläßlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums ein Blüdwunschtelegramm gerichtet.

Der schweizerische Gesandte in Madrid Dr. Egger fehrt nach 10monatlicher Verfolgung, bei der auch geschoffen wurde, Abwesenheit nach der spanischen Haupt- verhaftet. Im Auto befanden sich 20 Leicht- stadt zurück, da Legationsrat Fontanes, maschinengewehre, 20 Maschinengewehrder bisher die Geschäfte der Gesandtschaft

Wie das Volkswirtschaftsdepartement mitteilt, murden auf 20. Mai die Mehl= chaffung von Telephonapparaten, 500 000 und Brotpreise erhöht. Halbweiß-Franken für Rundspruchlinien und Appa- mehl steigt von Fr. 35.50 auf Fr. 39.50 Ricole, sowie dessen Sitzungsgelder im rate und der Kest für die Beschaffung und Weißmehl von Fr. 40.50 auf Fr. 45. Großen Kat und beaustragte das Betreis pro 100 Kilogramm. Deshalb erfolgt ab bungsamt Bern auch die Bezüge Nicoles

1. Juni ein Aufschlag von 3 Rappen auf Halbweißbrot und ein Aufschlag von 3—4 Rappen auf Weißbrot. Der Preis für Vollmehl und Vollbrot bleibt unverändert.

Die 6 Roten Bfeile der G. B. B. befinden sich zur Zeit alle in Reparatur. Die Uchsen der Roten Pfeile werden ausge-wechselt und verstärft, was innerhalb eines Monats möglich ift.

Ueber die Pfingsttage mar der Reise= verfehr in der ganzen Schweiz sehr ftark. Bern fertigte 100, Zürich 137, Bafel 101 und Lausanne 94 Extrazüge ab.

In der vergangenen Woche entstand in der ganzen Schweiz viel Schaden durch Gewitter und Stürme. Ueber Mut= teng ging ein aus der Sahara ftammender Sandregen nieder und über das Bir = fig = und das vordere Birstalging ein Hagelwetter, das einen Teil der Kirschenernte vernichtete.

Auch in Glarus und im Engadin fiel ein rötlicher Staubregen, und der Föhnsturm entwurzelte Bäume und riß Dächer von Häusern und Ställen und warf Leitungsstangen um.

Am Bierwaldstättersee mütete ein Orfan, der Obstbäume und Telephon= stangen umriß und am See zahlreiche Wasserhosen erzeugte.

Im St. Gallischen, in Schänis, Rufi und Maseltrangen wurden vom Sturm häuser abgedectt und hunderte von Bäumen entwurzelt.

es Wolfenbrüche. Im Wallis gab ftrage von Berifal gingen Steinlawinen nieder, in Gamfen murde die Rantonsstraße überschwemmt, bei Lar wurde eine kleine Brücke weggetragen und die Bahnlinie Furka-Oberalp unterbrochen.

Um Furfapag rig das Waffer eine Holzbrücke weg und die Eisenbahnlinie Bifp=Bermatt wurde durch hoch= maffer unterbrochen.

In Bafel wurden in der zweiten Mai= woche 29 Fälle von Fleischvergiftung in-folge des Genusses von rohem oder ungenügend gekochtem Pferdefleisch festgestellt. Alle Erfrankten find auf dem Wege der Befferung. In der betreffenden Metgerei fonnte nichts beanstandet werden.

Genf wurde ein Automobilist In wegen Waffenschmuggels, nach bewegter vistolen und 25 000 Batronen, die beschlagnahmt wurden.

Das Genfer Betreibungsamt pfändete wegen ungezahlter Schadenersatbeträge das Gehalt des Direttors des Travail,

im Nationalrat zu pfänden. Auf das Mobiliar hatte die Gattin ihr Eigentumsrecht geltend gemacht.

Um 21. Mai entgleiste bei Brunnen der "Rote Bfeil" während einer Fahrt ins Teffin infolge Achsenbruches. Menschenle= ben wurden nicht gefährdet, und auch der Materialschaden ift nicht groß.

In Alt dorf wurde unter einer stark strahlenden elektrischen Lampe, die die Maikäfer im großen Umkreis anzieht, ein Bentilator aufgestellt, der die Schädlinge auffaugt und in Stücke zerhackt.

Der Berbrecher Albert Gfell, der im Januar in Zürich den Kantonspolizisten Treichler mit einem Arthieb schwer verletzt hatte, und dann in die Fremdenlegion flüchtete, murde in Sidi-Bel-Abbes in Auslieferungshaft gesetzt und über Genf an die Bürcher Behörden ausgeliefert.



Der Regierungsrat wählte als Staatsvertreter in die Anstalten "Gottes= gnad" in Spiez und Brodhufi in Wimmis: Dr. Albert Escher, Arzt in Spiez, an Stelle des zurücktretenden Friedrich Hari, alt Regierungsstatthalter in Frutigen, deffen Verdienste bestens verdankt werden.

Als Mitglieder des Bankrates der Kan= tonalbank murden wiedergewählt: Oskar Schneeberger, alt Gemeinderat in Bern, und Rud. Weber, Ständerat in Graßwil; neu werden gewählt Gottlieb Bühler, Notar in Frutigen, Emile Juillard, Uhrenfas brikant in Cortébert, und Hans Winzens ried, Fabrifant in Deißwil.

Die Bewilligung zur Ausübung des Berufes im Kanton erhielten der Arzt Dr. Werner Schüpbach, der sich in Konolfingen niederzulaffen gedenkt und die Apothekerin Dr. Margarethe Lily Schneider, die die Berwaltung der Apotheke Durheim in Ralchofen übernimmt, ferner Efter Baumgartner, die die Apotheke Holzgang in Grindelwald leiten wird.

In den reformierten Rirchendienst des Rantons wurde Emanuel Stickelberger, Pfarrer in Subingen aufgenommen.

Bei den Bezirtswahlen am 23. Mai wurde im Amt Aarberg zum Regierungsstatthalter und Gerichtspräsi= denten der sozialistische Kandidat Dr. Schweingruber mit 2408 Stimmen ge-mählt. Sein Gegenkandidat Fürsprech Gnägi (BGB.) erhielt 2241 Stimmen.

Im Amtsbezirk I h u n wurde als Amts richter der jungbäuerliche Kandidat Frit Wiedmer mit 3066 Stimmen gewählt. Der Randidat der BBB. Josef Gruber erhielt 1851 Stimmen.

Die Eidgenöffische Technische Hochschule erteilte folgenden Berner= Studierenden das Diplom: Als Ingenieur= Chemifer: Boebme Richard, von Köniz. Als Forstingenieur: Ceppi Jean, von Dels-berg; Lanz Werner, von Kohrbach. Als Ingenieur-Agronom: Bieri Hermann, von Langnau; Gafner Jakob, von Beatenberg; Hänni Hans, von Forst bei Thun; Reller Hans Beter, von Gysenstein; Kütti Kudolf, von Ersingen. Als Phrsiker: Weber Paul, von Langenthal.

Die Kantonale Militärdirektion ernannte 3um Settionschef für die Gemeinde Borb Bauarbeiterftreit eröffnete Bor Abjutantunteroffizier Ernst Großenbacher, schlag wurde von den Arbeitgebern ange-Schreinermeister.

Lette Woche mütete im Oberland ein Sturm von großer Heftigkeit. In Lei= ßigen wurden Bäume entwurzelt und Dächer abgedectt, bei Mürren nahm ein Waldbrand infolge des Sturmes große Ausdehnung an und vernichtete 400 Quadratmeter Baumbestände.

Die Wintersaison 1936/37 war im Ober= land die bestfrequentierte seit Bestehen des Wintersportes. Die Zahl der Logiernächte betrug 335,479, die der Gäfte 33,212. Die Bettenbesetzung war 56,8%. Bon den Gästen entfallen 63% auf das Ausland und 37 % auf die Schweig.



Ueber die Pfingstfeier tage fer= tigte nicht nur der Bahnhof der S. B. über 100 Ertrazüge ab, auch die Bereinig= ten Bern-Worb-Bahnen beförderten am Pfingstsonntag allein 10 200 Personen, was mit Hilfe von 30 Extrazügen durchge= führt murde.

Der Ertrag der Pfingstsamstags=Bahn= hoftollette für den Berein der "Freundinnen junger Mädchen" und den "Mäd-chenschutzverein" überstieg den der vorher= gehenden Jahre und sicherte das Bestehen des Bahnhofwerkes auf ein weiteres Jahr.

In den 54 hotels und Fremden= pensionen der Stadt find im April 11 405 Gäste angekommen. Die Jahl der zisten, wege Nebernachtungen war 26 578. Aus dem Bodens (du Ausland kamen 3079, aus dem Inland ten haben. 8325 Gäste. Die Bettenbesetzung betrug Wie die 40,9 %.

außerkantonale Delegationen an Universitätsseiern ein einfacher Talar für die De- Er wurde in der Person eines jungen Burlegierten eingeführt. Er entspricht der schen verhaftet, und das Geld größtenteils Amtstracht der reformierten Geiftlichen, ist aus schwarzem Wollstoff mit breiter Sammeteinfassung und weiten, hochge-schlitzten rot gefütterten Aermeln. Auf der Bruft find die Röpfe der Berner Baren in filbervergoldeter Ausführung angebracht. Das Barett ift rotschwarz geschlitzt und mit einem goldenen, schreitenden Bären geschmückt. Der Reftor trägt hiezu die gol= dene Rette.

Der vom Einigungsamt im Berner nommen, von den Arbeitnehmern aber abgelehnt. Es wird also weitergestreitt, Einzig im Dählhölzli, das bis 5. Juni fer-

tig sein muß, wird gearbeitet. Um 22. und 23. Mai stattete der neue Bisch of von Basel, Franziskus von Streng der Bundesstadt seinen ersten offiziellen Besuch ab. Am Samstag wurde er von der Berner Regierung im Rathaus empfangen, am Sonntag vormittag zelebriierte er in der Kirche ein Pontifikalamt und nachmittags spendete er das beilige Saframent der Firmung. Am 22. Mai abends starb Herr alt

Pfarrer Frig Gerber im 81. Lebens=

Am 23. Mai vormittags fuhren Frontisten, denen eine Tagung in Murten nicht gestattet worden war, in 40 Autocars und einem Dukend Automobilen durch Bern, wobei Flugzettel mit dem Programm der Nationalen Front ausgeworfen wurden. Die Polizei erhielt den Auftrag einen allfälligen Umzug zu verhindern. Um Bundesplat sprachen Landesführer henne und George Oltramare, der von Genf aus mit etwa 70 Mann erschies nen war. Hierauf zogen sie, etwa 1000 Mann stark, zu ihren beim Tierspital stationierten Autos, wobei es zu kleineren, meist harmlosen Zwischenfällen kam. Dann ging es zu der Tagung ins Grauholz, die um 14.30 Uhr beendet war, worauf die Wagen in verschiedenen Richtungen heimwärts fuhren. In Bern werden sich die Leiter wegen Abhaltung eines nicht bewilligten Umzuges, wegen Beschädigung eines Tramwagens, wegen Körperverletung, begangen gegenüber einem Bolizisten, wegen Verunreinigung öffentlichen Bodens (durch Flugblätter) zu verantwor-

Wie die Polizei mitteilt, wurde am Pfingstsonntag in der Stadt ein Ein-An unserer Universität wurde für bruch in eine Wohnung verübt, wobei dem Täter 3300 Fr. in die Hände fielen. wieder zurückgebracht.

Es wurden noch von fechs verschiedenen Orten Einbrüche in Bureaus und Geschäfte gemeldet. Der Betrag des Gestohlenen ist jedoch nur gering. Donnerstag den 21. Mai, über die Mittagszeit, erfolgten wieder Einbrüche in Bekleidungs= und andere Geschäfte in der Stadt, wobei an zwei Drten aus erbrochener Registrierkasse und Schubladen Beträge geftohlen wurden.

Eur Eröffnung der Badesaison!



Grosse Auswahl in Sonnenbrandoel Bade-Artikel, Schwammbeutel Neueste Produkte zur Epilation (Enthaarung) vollständig geruchlos, einfache Handhabung

Parfümerie Steuble-Wissler

Kramgasse 23

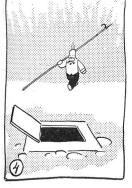
Telephon 35.623

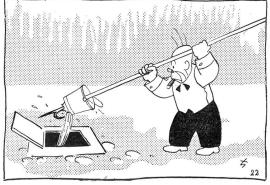






Copyright P. I. B. Box 6 Copenhager





Adamson rettet einen Eimer

"haft du nicht um hilfe geschrien, Elfi, als er dir den Ruß gab?" "Nein, er hat feine nötig gehabt."

"Ja, aber er hat nicht gesagt: die Liebe ifit alles!"

"Können Sie den Mann beschreiben, der Sie geftern abend beläftigte?"

"Ja, er roch schrecklich nach Alfohol."
"Können Sie es nicht näher bezeich=

"Ich glaube es war ganz gewöhnlicher

nno

Der nette alte Doktor Müller begegnete einem Patienten, den er vor langer Zeit behandelt hatte: "Na, Herr Schmidt, wie geht es denn immer?" Schmidt lächelte etwas verlegen und erwiderte: "Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Doktor, aber ich fühle mich wirklich recht wohl!"

Moderner Dichter:

"Wenn ich nur mußte, ob ich mein neuestes Bedicht als ernstgemeint an eine moderne Zeitschrift oder als Ulf an ein Wigblatt einsenden foll!"

Der Autobus ist gesteckt voll. Ruft ein junger Schnaufer: "Ift die Arche Noah schon voll?"

Ruft jemand zurück: "Steigen Sie nur ein, ber Uffe fehlt noch."

> Alfred Brehm, der große Forscher und Tierfreund, erzählte einmal in Befellschaft, daß auch die Tiere ihre Sprache hätten und sich untereinander verständigten. und Die Dame eines Balkanattachés wollte Brehm anulken und fragte, ob man das auch von den Insekten, 3. B. den Flöhen, festgestellt habe. — "Ich glaube nicht", lächelte Brehm, "Gnädigke haben also feine Indistretion zu befürchten."

"Hans, ich glaube, du haft ganz vergef- "Kölen, daß der Pfarrer bei unserer Trauung nen?" gesagt hat: die Liebe glaubt alles, die "Ich Liebe hofft alles, die Liebe bindet alles!" Fusel.

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Wer kennt nicht die schmucken, interessanten SJW-Heftchen, die von Buben und Mädchen gleich gern gelesen werden und für wenig Geld bei der Geschäfts-stelle in Zürich, Seilergraben 1, oder bei den vielen Vertriebsstellen in den Schulhäusern der deutschen, wie auch der französischen Schweiz bezogen werden können.

Im vergangenen Jahre sind zu den 3 Schriften sieben Neuerscheinungen hinzugekommen, eine Biographie über Hans Konrad Escher von der Linth von Fritz Wartenweiler, die Erzählungen "Der alte Wahrspruch" von Emma Müllenhoff, Edmondo de Amicis berühmte Geschichte "Marco sucht seine Mutter von den Appeninnen zu den Anden" und Cécile und die Indianer" von den" und "Cécile und die Indianer" den" und "Cécile und die Indianer" von Hans Zulliger. Dazu kommen 2 Hefte für die kleinen Leser: "Der Wunderkessel und andere Märchen aus aller Welt" von Lisa Tetzner nacherzählt, und "Was Susi erlebt" von Dora Liechti. — Den Abschluss bildet ein Schwimmbüchlein: "Patrebnese" von A Schwimmbüchlein: "Patschnass", von A.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, hilft rworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen. Probeheft kostenlos durch den Ver-lag des *Traducteur* in La Chaux-de-Fonds.

Vohnkult

Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaft-lichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung) Vermittlung von Bau- und **Ueberbrückungskrediten** bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

